

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 346.

Sonnabend den 12. December.

1863.

Zur Tageschronik.

Leipzig, 11. December. Der bei einem Neubau auf der Königsstraße mit Befestigung der Dachrinnen beschäftigte Klempnergehilfe Müller verlor bei der Arbeit das Gleichgewicht und stürzte vier Stock herunter. Glücklicherweise fiel derselbe auf das Dach einer Gartenlaube und erlitt in Folge dieses Umstandes nur eine starke Contusion am Knie. Er wurde nach dem Jacobshospitale gebracht.

— Gestern Abend wurde von den Thürmen aus eine starke über drei Stunden währende Feuersbrunst in der Gegend von Delitzsch bemerkt. Wie heute bekannt geworden ist, sind in dem unweit der sächsisch-preussischen Grenze gelegenen Dorfe Kömmlich mehrere Güter niedergebrannt.

Verschiedenes.

Dresden, 11. December. Das Dresdner Journal meldet: „Die sächsischen Executionstruppen nach Holstein, bestehend aus 4 Infanterie-, 2 Jägerbataillonen, 6 Schwadronen Reiterei, 3 Batterien, 1 Munitionscolonne, 1 Pionnierdetachement mit Brückentrain, werden am 15. und 16. December von Dresden, Peitzwitz und Leipzig per Eisenbahn abgehen.“

Die Epoca berichtet über die feierliche Audienz der anamitischen Gesandten bei der Königin von Spanien, welche dieselben im Thronsaal empfangen hat. Es soll in Anam Sitte sein, daß man höher gestellten Personen gegenüber, wenn man sich mit ihnen unterhalten will, nicht wie gewöhnlich spricht, sondern eine Art Gesang anstimmt. So wurde denn auch die Rede des Gesandten nicht verlesen, sondern gesungen. Der Dolmetscher, welcher die Antwort der Königin überlegte, sang gleichfalls. Es wird diesem Dolmetscher mit Namen Petrus nachgerühmt, daß er außer dem Anamitischen noch Spanisch, Französisch, Englisch, Italienisch und Griechisch spricht.

(Eingesandt.)

Die Aufführung von Haydn's „Schöpfung“.

Es ist nicht übertrieben, wenn wir behaupten, daß wohl niemals ein Oratorium eine größere Anziehungskraft auf das Leipziger Publicum ausgeübt hat, als die am verfloffenen Sonntage von der Singakademie zur Aufführung gebrachte „Schöpfung“ von Haydn unter Direction des Herrn von Bernuth, Musikdir. der Singakademie. Denn trotz der zahlreichen, fast alle Abende der Woche in Anspruch nehmenden Concerte und Soirées im Gewandhause und der Enterpe, in denen unter anderen vortrefflichen Künstlern z. B. auch Clara Schumann und Hans von Bülow, diese Wunderblüthen des edelsten Virtuositenthums das ganze Füllhorn ihrer Tongaubereien austreten; trotz des Gastspieles eines Emil Devrient, der Vorlesungen eines Balleste u. s. w., und ungeachtet endlich des am Tage der Aufführung selbst unaufhaltsam vom Himmel niederströmenden Regens, hatte sich dennoch eine ungeheure Zuhörermenge eingefunden, um das an solcher Stelle und von so zahlreichen Riffen seit undenklicher Zeit hier nicht vorgeführte herrliche Werk hören und bewundern zu können. Es fand eine wahre Wallfahrt nach der Thomaskirche statt, und wir selbst sahen uns gezwungen, der Aufführung stehenden Fußes zuzuhören, so überfüllt war die Kirche von andächtigen Zuhörern. Es giebt aber auch in Wahrheit kein Oratorium, das eine so allgemeine Theilnahme in hervorragenderem Maße verdient als die „Schöpfung.“ Während die tiefen und oft tief sinnigen Combinationen eines Bach und Handel nur dem in der Musik wirklich Gebildeten durchaus verständlich sein können; während ihr Riesengeist der großen Masse des Volks, das keine genugsam vorbereitende musikalische

Erziehung hinter sich hat, immer mehr oder minder fremd gegenüber stehen wird, — es müßte denn, wie es z. B. hier in Leipzig bei der Matthäuspassion der Fall ist, — ein Hineinleben in ihre Werke durch immer wiederholte Aufführungen ermöglicht werden; während also, meinen wir, in den meisten Fällen das Volk ihnen mehr Glaube als Verständnis entgegengetragen wird, steht Haydn mit seinem klaren, kindlich-frommen und einfältig-gläubigen Herzen seinen Zuhörern unendlich näher, er fühlt wie sie Alle fühlen, gleichviel ob gebildet oder nicht; wie er betet, so, ist es ihnen, haben auch sie schon gebetet, wie er dem Herrn jauchzt, so haben auch sie schon ihr Halleluja gen Himmel steigen lassen. Diese Verwandtschaft zwischen Haydn und seinen Zuhörern ist es auch, die seinen Werken eine so große Popularität gegeben hat, die insbesondere dem schönsten derselben, seiner „Schöpfung“, überall und zu allen Zeiten immer gleichen Erfolg und eine tief-ergreifende Wirkung sichern wird.

Was die Ausführung des Werkes anlangt, so muß dieselbe eine in jeder Beziehung vorzügliche genannt werden. Von den Solisten war es namentlich Fräulein Melitta Alvsleben aus Dresden, die ihre beiden Sopranpartien (Gabriel und Eva) zu wundervoller Geltung brachte. Ihre glockenreine Stimme, die engelgleich über die Versammlung dahinschwebte, der liebliche, köstliche Vortrag, die tadellose Art ihres Gesanges, Alles vereinigte sich, um ihre Leistung zu einer im wahren Sinne des Wortes vollendeten zu machen. Wir wüßten Nichts daran anzusetzen. Tiefe Bewegung folgte jeder ihrer Arien, und nur dem geheiligten Raume der Kirche ist es zuzuschreiben, daß die Zuhörer nicht in lauten Beifall ausbrachen. — Herr Schild aus Solothurn (Uriel), Schüler des Herrn Professor Göthe hier, und Herr Domsänger Sabbath aus Berlin (Raphael und Adam), verdienen gleichfalls volle Anerkennung; namentlich hat uns diesmal der Erstere gefallen, und hoffen wir nur, daß er noch recht lange eine Zierde der hiesigen Concerte sein möge. — Ganz vortrefflich war der Chor; die sicheren Einsätze all' dieser frischen, wohlklingenden Stimmen, die Reinheit der Intonation, der geistige Schwung, der alle einzelnen Chöre belebte, thaten uns wahrhaft wohl. — Es scheint überhaupt ein neues reges Leben in der Singakademie begonnen zu haben; wie wir vernehmen, wird sie von jetzt an alljährlich mehrere selbstständige Oratorien-Aufführungen veranstalten. Wir begrüßen diese ihre Wirksamkeit mit aufrichtigster Freude. Dank gebührt ihr aber, daß sie, wie früher schon so oft, auch jetzt wieder einem so schönen Zwecke — der Ertrag der Aufführung war für die hilfsbedürftigen Veteranen von 1813 bestimmt — ihre Kraft gewidmet hat. — Ueber das Orchester, das aus den Mitgliedern des Stadttheater-Orchesters bestand und nur in den Chören durch den „Dilettanten-Orchester-Verein“ verstärkt wurde, noch Vieles zu sagen, ist wohl nicht nothwendig. Jedermann kennt seine Vortrefflichkeit.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 7. Dec. R°	am 8. Dec. R°	in	am 7. Dec. R°	am 8. Dec. R°
Brüssel . . .	+ 4,6	+ 6,1	Rom	—	+ 5,8
Greenwich . . .	—	+ 7,1	Turin	0,0	0,0
Valentia	—	—	Wien	—	+ 2,6
Havre	+ 7,1	+ 7,1	Moskau	—	—
Paris	+ 1,4	+ 2,0	Petersburg . . .	—	— 2,4
Strassburg . . .	+ 2,2	+ 1,5	Stockholm . . .	—	—
Marseille	+ 4,4	—	Kopenhagen . . .	+ 3,8	—
Madrid	+ 1,4	+ 1,2	Leipzig	+ 1,4	+ 4,7
Alicante	+ 7,8	+ 9,4			